

Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg	Regierungspräsidium Stuttgart
Straße: A 6 Heilbronn-Nürnberg	BAB-km 673+500 bis 684+200
<p style="text-align: center;">A 6</p> <p style="text-align: center;">Sechsstreifiger Ausbau zwischen dem AK Weinsberg und der Landesgrenze BW/BY Kupferzell – Ilshofen/Wolpertshausen (PA A6-4)</p>	
PROJS-Nr.: 08 01 9920 40	

# FESTSTELLUNGSENTWURF

- Teil C -  
Anhang 3 zu Unterlage 19.8  
Untersuchung der  
Laufkäfervorkommen



# **Regierungspräsidium Stuttgart**

## **A6, sechsstreifiger Ausbau Kupferzell bis Landesgrenze zu Bayern**

### **Untersuchung der Laufkäfervorkommen**

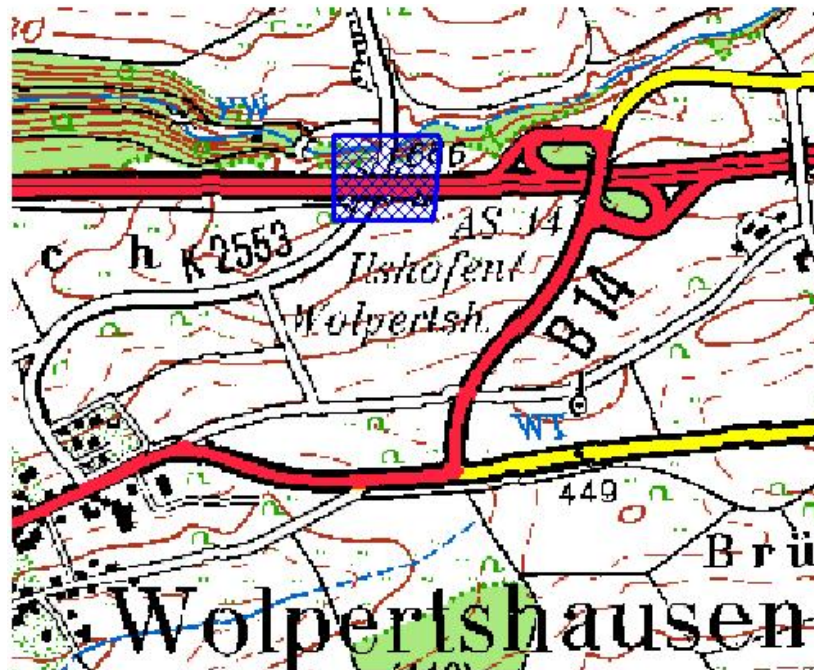
**Ingenieurbüro Blaser:  
Thomas Langensteiner, Dipl.-Ing.(FH)**

**Mitarbeit:  
Dieter Veile, Dipl.-Biol.**

**25.07.2009**

## Aufgabenstellung, Methodik

Laut Aufgabenstellung sollten 6 repräsentative Habitate entlang der BAB auf Laufkäfervorkommen hin beprobt werden, wobei jeweils 3 Standorte nördlich und südlich festgesetzt werden sollten. Je Standort wurden auftragsgemäß 6 Bodenfallen in einer Reihe mit jeweils 3 m Abstand zwischen den Fallen eingesetzt (Standard: 9 Bodenfallen). Drei der Fallenstandorte (S1 – S3) lagen nördlich der BAB A6 westlich der Ausfahrt Ilshofen/Wolpertshausen (**Abb. 1**). Fallenstandort S1 lag in einem Acker, S2 in einem Randgehölz der BAB, und S3 in einer extensiv genutzten Fettwiese (**Abb. 2**).

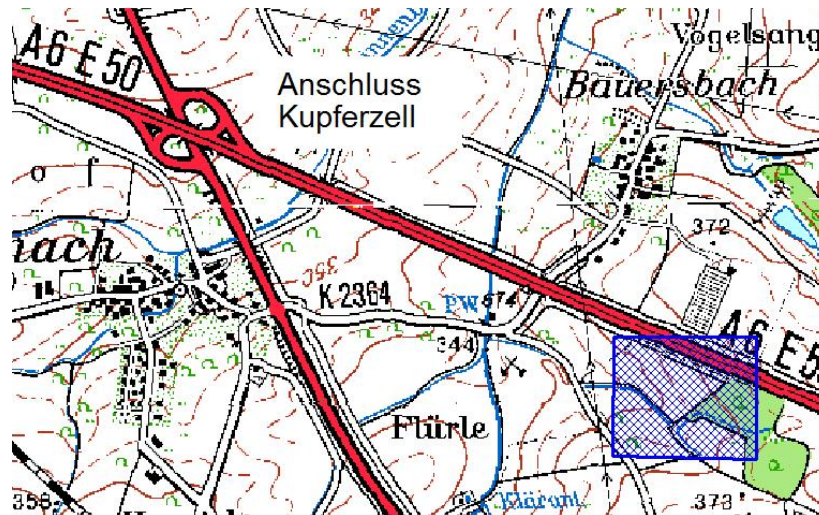


**Abb. 1:** Lage des Untersuchungsgebiets nördlich der Autobahn im Raum



**Abb. 2:** Lage der Fallenstandorte S1 – S3

Drei weitere Fallenstandorte lagen südlich der BAB auf der Höhe von Bauersbach östlich der Ausfahrt Kupferzell (**Abb. 3**). Standort S4 lag in einem Mischwald, S5 in einem grasbewachsenen Feldweg parallel der BAB, und S6 lag in der Ackerflur (**Abb. 4**).



**Abb. 3:** Lage des Untersuchungsgebiets südlich der Autobahn im Raum



**Abb. 4:** Lage der Fallenstandorte S4 – S6

Bereits nach relativ kurzer Zeit wurde die Untersuchung der Laufkäfer gestoppt, sodass sich die Untersuchung nur auf eine zweiwöchige Periode erstreckte. Dabei war die erste Fallenstellzeit vom 02.04. – 09.04. und eine zweite Stellzeit vom 09.04. – 20.04.2009.

## Ergebnis

Insgesamt wurden also 72 Fallenproben ausgewertet. Dabei wurden 14 verschiedene Arten vorgefunden, die mit insgesamt 65 Individuen vertreten waren. Die Verteilung der Arten auf die Standorte und deren naturschutzrechtliche Stellung zeigt die nachfolgende Tabelle:

Laufkäferart	Individuen in Probefläche						Stellung Rote Liste		bes. geschützt nach BNatSchG
	1	2	3	4	5	6	D	BW	
Abax parallelepipedus Großer Brettläufer	-	-	-	11	-	-	-	-	-
Bembidion lampros Gewönl. Ahlenlaufkäfer	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Carabus autarus Goldlaufkäfer	1	-	1	-	-	-	-	-	+
Carabus granulatus Gekrönter Laufkäfer	1	-	-	-	-	-	-	-	+
Carabus ulrichii Ulrichs Großlaufkäfer	-	-	3	-	-	-	3	3	+
Carabus violaceus Violettstrandiger Laufkäfer	-	-	1	6	-	-	-	-	+
Harpalus aeneus Haarand-Schnellläufer	-	-	-	-	-	2	-	-	-
Limodromus assimilis Schwarzer Eng-halsläufer	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Loricera pilicornis Borstenhornläufer	1	-	-	-	1	-	-	-	-
Molops elatus Großer Striemenläufer	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Nebria brevicollis Gewöhnlicher Dammläufer	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Poecilus cupreus Gewönl. Buntgrabläufer	15	5	3	-	-	1	-	-	-
Pterostichus aethiops Rundhalsiger Wald-Grabläufer	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Pterostichus melanarius Gemeiner Grabkäfer	2	-	1	-	-	4	-	-	-

Arten der besonders geschützten Gattung *Carabus* wurden in der Hälfte der Probeflächen gefunden. Als relativ selten gilt dabei nur Ulrichs Laufkäfer (*Carabus ulrichii*), der in den Roten Listen Deutschlands und Baden-Württembergs als „gefährdet“ eingestuft ist.

Die gewonnenen Ergebnisse deuten darauf hin, dass die beprobten Standorte entsprechend ihrer Vegetationsausstattung vermutlich nur generell häufige Arten aufweisen.

Trotz gegenüber den üblichen Standards reduziertem Untersuchungsumfang (reduzierte Zahl an Bodenfallen und jahreszeitlich begrenzte Erfassung). sprechen die erfassten Artenzahlen für durchschnittliche Standortqualitäten.